

Exkursionsbericht

Kurzfassung (max. 6.650 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Im Rahmen der Übung

„Orte der Erinnerung an Krieg und Gewalt in Südosteuropa“

von Prof. Dr. Carl Bethke und Danijela Stjepić, M.A.

vorgelegt von David Walz

Unsere Exkursion begann mit einer Anreise per Flug und Bahn aus Stuttgart nach Zagreb und Busfahrt nach Osijek. Gegen Abend in Osijek angekommen, trafen wir uns zum „fiš paprikaš“ mit Frau Trischler, der Geschäftsleiterin der Deutschen Gemeinschaft in Osijek.

Der erste Tag unserer Exkursion startete morgens mit einer Stadtbegehung mit der Historikerin Zlata Živaković-Kerže. Einen Zwischenstopp machten wir im Osijeker Staatsarchiv, wo wir gastfreundlich und mit einem Vortrag über die Tätigkeiten und Bereiche des Staatsarchivs empfangen wurden.

Nach der Stadtführung machten wir uns auf den Weg zum Haus der Deutschen Gemeinschaft. Dort begrüßten uns die Geschäftsleiterin Frau Trischler, der Vorsitzende Herr Schönberger, sowie Frau Klein. Die drei Mitglieder der Landsmannschaft der Donauschwaben in Kroatien gaben uns eine Einführung zur Geschichte der Deutschen in Kroatien, sowie zu deren Verhältnissen zur kroatischen Gesellschaft. Sie legten dabei ihre Ziele, -die Erhaltung der deutschen Sprache und Traditionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit über das Leben und die Geschichte der Deutschen in Kroatien, dar. Gegen Mittag fuhren wir zum Busbahnhof um von da aus nach Vukovar zu reisen.

In Vukovar angelangt trafen wir uns mit dem Fremdenführer Herrn Šesto und begannen eine Stadttour durch Vukovar. Als erstes besuchten wir den musealen Bereich des Krankenhauses in dem in der 90-tägigen Belagerung Vukovars vom 25. August bis zum 18. November 1991 die Kranken und Verwundeten unter katastrophalen Umständen im Keller versorgt wurden. Im weiteren Verlauf der Tour besuchten wir eine Gedenkstätte für die getöteten 274 Verwundeten auf dem Gelände des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes Ovčara. Nächste Station war die Gedenkgrabstätte in dem die Opfer der Schlacht um Vukovar beerdigt sind. Anschließend machte Herr Šesto mit uns eine Stadtführung durch Vukovar die am Ivo Pilar Institut endete. Dort angekommen diskutierten wir mit Frau Cvikić, einer Mitarbeiterin des Institutes, über Vukovar während des Krieges sowie die Situation Vukovars in der Gegenwart. Am Abend fuhren wir nach Vinkovci, um von dort aus mit dem Zug nach Novska zu reisen.

Am Morgen des zweiten Tages machten wir uns auf den Weg zur Gedenkstätte Jasenovac. Wir erhielten eine Führung über das Gelände von Jasenovac, eines Konzentrationslagers aus dem Zweiten Weltkrieg. Aufgrund von Überschwemmungen war es leider nicht möglich das Museum zu besichtigen, da sämtlicher Inhalt als Vorsichtsmaßnahme vor dem Wasser in Sicherheit gebracht wurde.

Im Anschluss fuhren wir nach Prijedor in Bosnien. Dort angekommen besuchten wir den Ort an dem das Konzentrationslager Trnopolje stand. Herr Musić, der selbst im Lager gefangen gehalten wurde, berichtete uns von den Zuständen und der Weigerung der lokalen Regierung ein Denkmal für die Opfer aufzustellen. Anschließend fuhren wir zum Gelände des Gefangenenlagers Omarska, wo uns Herr Duratović, der damals dort gefangen gehalten wurde, von den Tötungen und Folterungen erzählte. Beide informierten uns über ihre Arbeit für die Organisation Prijedor92, mit der sie die

Öffentlichkeit auf die Verbrechen die begangen wurden aufmerksam machen wollen. Im Anschluss daran fuhren wir über Kotor Varoš nach Sarajevo.

Am Morgen des dritten Tages begaben wir uns in Sarajevo zum Institut für Geschichte. Dort trafen wir den Institutsleiter Herrn Kamberović und seine Mitarbeiter. Wir bekamen Einblicke in die Tätigkeitsbereiche des Institutes, die Forschungsfelder sowie einen Ausblick zur Entwicklung des Institutes. Den Vorträgen folgte eine Diskussion zwischen den Studenten und Mitarbeitern.

Nach einer Mittagspause tragen wir uns mit dem Journalisten und Autor Erich Rathfelder, der uns eine Stadtführung inklusive der Besichtigung des ehemaligen Belagerungsringes um Sarajevo gab. Anschließend schauten wir uns einen Kurzfilm mit Originalaufnahmen von der Belagerung der Stadt in den 1990er Jahren an.

Der restliche Nachmittag stand uns zur freien Verfügung. Wir nutzten die Zeit um einzukaufen, sich im historischen Viertel Baščaršija umzuschauen und die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Schließlich trafen wir uns zu einem Diskussionsabend mit dem ehemaligen Bundesminister und späteren Hohen Repräsentanten für Bosnien und Herzegowina Prof. Christian Schwarz-Schilling, dem deutschen Botschafter in Sarajevo Christian Reissmüller, dem Historiker Nicolas Moll und dem bereits vorgestellten Erich Rathfelder.

Am darauffolgenden Morgen fuhren wir nach Srebrenica. Dort angekommen trafen wir uns in dem ehemaligen Gebäudekomplex der UN-Truppen in Potočari, die in den 1990er Jahren dort zum Schutz der einheimischen Bevölkerung stationiert waren, mit dem Genozid-Überlebenden Herrn Hasan Hasanović. Er zeigte uns einen Dokumentationsfilm über das Massaker von Srebrenica. Zudem besichtigten wir eine Ausstellung mit Bildern und Informationen über die Opfer und die Geschehnisse in Srebrenica. Anschließend besuchten wir den Friedhof auf dem die schon identifizierten Opfer begraben wurden.

Danach fuhren wir über Mostar, wo wir die Altstadt mitsamt der wieder aufgebauten Brücke besichtigten, weiter nach Dubrovnik.

Am letzten Tag unserer Exkursion besuchten wir in Dubrovnik das Fort Imperial Museum auf dem Berg Srđ. Dort führte uns Frau Varina Jurica Turk durch die Räumlichkeiten zum Kroatischen Unabhängigkeitskrieg 1991-1995, wo wir über den Kampf um Dubrovnik und die damalige Lage erfuhren.

Die Exkursion nach Kroatien und Bosnien Herzegowina mit Herrn Prof. Bethke und Frau Stjepić war sehr aufschluss- und lehrreich. Nicht nur war es sehr prägend genaueres über die schrecklichen Geschehnisse des Krieges direkt an den Schauplätzen zu erfahren. Auch die Gespräche mit Zeitzeugen

machten uns klar, welches ein psychologisches Trauma der Krieg hinterlassen hat und zeigten uns verschiedene Perspektiven auf die Ereignisse.

Durch die von Herrn Professor Bethke und Frau Stjepić immer wieder angeregten Diskussionen, beschäftigten wir uns während der Fahrten detaillierter mit dem Erfahrenen und schlüsselten so die uns dargebrachten Informationen auf. Dementsprechend lernten wir nicht nur mehr über den Zweiten Weltkrieg und die Kriege der 1990er Jahre in Bosnien und Kroatien, sondern auch uns kritisch mit der Materie auseinanderzusetzen.

Somit wurde die Exkursion zu einem unvergesslichen Erlebnis, das uns die kroatische und bosnische Gesellschaft sowie deren Geschichte näher gebracht hat.